

**Zeitschrift:** Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich  
**Herausgeber:** Pro Senectute Kanton Zürich  
**Band:** 5 (1997)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Feier in der Geburtsstadt von Pro Senectute  
**Autor:** Stahel, Matthias  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-818575>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Feier in der Geburtsstadt von Pro Senectute

*Gleich doppelt wurde am Mittwoch, den 1. Oktober 1997, in Winterthur gefeiert. Zum einen waren es über 200 80jährige Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt; sie sind von Pro Senectute Kanton Zürich zu einer Geburtstagsparty in den Festsaal des Hotels Banana City eingeladen worden. Zum andern hat Pro Senectute auch Jahrgang 1917 und damit allen Grund zu feiern. (sta)*

**D**ie Jubilarinnen und Jubilare genossen die von Pro Senectute Kanton Zürich gebotene Möglichkeit, ihren 80. Geburtstag mit Gleichaltrigen zu feiern – viele konnten sogar nur so ihren Ehrentag festlich begehen. Kantonsrätin Franziska Frey-Wettstein, Präsidentin des Stiftungsrates von Pro Senectute Kanton Zürich, erinnerte anlässlich ihrer Begrüssungsrede an die Anfänge der Institution. Diese wurde vor 80 Jahren in Winterthur von Pfarrer Reichen und zehn Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens als privates Hilfswerk gegründet mit dem Zweck, notleidenden Betagten zu helfen.

## Von der Fürsorgestiftung zum Dienstleistungsbetrieb

Pro Senectute hat sich vom einstigen «Hilfswerk für Greise» parallel zur Entwicklung und zu den Ansprüchen der Gesellschaft zu einer modernen Fach- und Dienstleistungsorganisation entwickelt. Umfassende Beratung und Hilfen in den eigenen vier Wänden mit Haushilfe, Mahlzeiten- und Reinigungsdiensten gehören heute zum Angebot der gemeinnützigen Institution. Franziska Frey-Wettstein machte in diesem Zusammenhang auf die über 700 Frauen und Männer aufmerksam, die in praktisch allen Gemeinden im Kanton Zürich ehrenamtlich für Pro Senectute arbeiten und auch an diesem Jubiläumsfest unermüdlich im Einsatz standen – keine Selbstverständlichkeit in der heutigen Zeit. Gerade private Hilfswerke seien es, die Grosses für das Wohl, die Würde und das Recht älterer Menschen geleistet hätten und nach wie vor täglich neu leisten, betonte die Stiftungsratspräsidentin.

## Verändertes Umfeld

In einer Zeit, in der immer mehr Leistung zu einem immer geringeren Preis gefragt sei, müsse auch Pro Senectute vermehrt über verschiedene Möglichkeiten der Finanzierung ihrer Hilfeleistungen an ältere Menschen nachdenken. Franziska Frey-Wettstein warnte in diesem Zu-

sammenhang vor einer möglichen Verlagerung der Finanzierung von Pro Senectute durch den Bund zum Kanton und zu den Gemeinden. Damit würde ein Sozialwerk in Frage gestellt, das in seiner 80jährigen Tätigkeit sehr viel zur Entwicklung und Verbesserung der Lebensbedingungen älterer und alter Menschen getan hat und seine Wirkung gerade dem Umstand verdankt, dass es sich um ein nationales Werk handelt.

Zerfällt Pro Senectute in kantonal sehr unterschiedliche, teilweise gar nicht mehr lebensfähige Teile, würde ein Stück Solidarität in unserer Gesellschaft verlorengehen und künftige Rentnergenerationen vor noch grössere Probleme stellen, als sie diese ohnehin schon haben werden.

Auch im Alter von 80 Jahren sei Pro Senectute deshalb gefordert und müsse kreativ sein, sagte Franziska Frey-Wettstein weiter. Einen Dank richtete sie an die zahlreichen Spenderinnen und Spender sowie Unternehmen, die

durch Beiträge die Arbeit für den alten Menschen unterstützen.

## Immense Erfahrung

Stadtrat Ernst Wohlwend überbrachte die Glückwünsche des Gesamtstadtrates von Winterthur, insbesondere auch des Stadtpräsidenten Dr. Martin Haas. Pro Senectute sei heute aus dem gesamtschweizerischen Pflegesektor nicht mehr wegzudenken. Dies vor allem wegen dem immensen Erfahrungsschatz, den sich die Organisation im Laufe der acht Jahrzehnte angeeignet habe. «Wir von der Stadt Winterthur möchten auch in Zukunft nicht auf die professionelle Unterstützung all der Pro Senectute-Betreuerinnen verzichten, die sich Tag für Tag mit sehr viel Engagement um die vielen pflegebedürftigen Frauen und Männer kümmern», so Ernst Wohlwend. Ohne Pro Senectute sowie die städtische Haus- und Krankenpflege hätte wohl manches Alters- und Pflegeheim gebaut werden müssen, schloss Stadtrat Wohlwend.

Über 200 80jährige Jubilarinnen und Jubilare feierten mit Pro Senectute das Jubiläumsfest.

